

Handball-Verbandsliga

# Christ erwartet eine Trotzreaktion seiner HSG

Gütersloh (zog). „Wir rücken so nah zusammen, wie es geht. Dass Training in einer Hallenhälfte für einen Verbandsligisten nicht glücklich ist, muss ich nicht erwähnen. Aber es betrifft ja auch die Kreisauswahlmannschaften und die Leichtathleten“, kommentierte HSG-Trainer Philipp Christ den Wegfall der Sporthalle

Nord (siehe unten stehenden Bericht). So trainiert das Verbandsligateam der HSG Gütersloh nun montags und donnerstags, teils zusammen mit der zweiten Mannschaft, in der Innenstadthalle. Dort dürfen die Handballer jetzt bis 22.30 statt 22 Uhr Sport treiben und haben aus zwei Einheiten drei gemacht.

Nach der auch zum Auskurieren von diversen Wehwehchen genutzten Spielpause treten die Gütersloher am Sonntag bei Aufsteiger HSG Porta Westfalica an. „Dort erwarte ich eine Trotzreaktion“, sitzt bei Christ die Enttäuschung nach dem verlorenen Derby gegen Harsewinkel noch tief.

Personell gibt es einige Sorgen. So hat sich Christan Bauer bei der Arbeit den Ringfinger gequetscht. „Das sieht nicht gut aus“, sagt Christ. Florian Schröder wurde durch einen Virus flachgelegt, bei Marian Stockmann, der sich im Derby verletzt hatte, und Fabian Diekmann (Leiste) sieht der HSG-Trainer dagegen positive

Tendenzen. „Porta ist zu Hause ein Macht und im Kollektiv stark. Die werden wir auch im nächsten Jahr in der Verbandsliga sehen“, ist sich Christ sicher. Und für sein eigenes Team gilt: „Wenn wir 60 Minuten lang unsere Leistung abrufen, könne wir jeden schlagen. Wenn nicht, wird es eng.“

TSG Harsewinkel



Kraftvoll: Auf die Dynamik und die Wurfkraft des A-Jugendlichen Fynn Neitzke (l.) wird TSG-Trainer Mühlbrandt wohl auch gegen Möllbergen setzen – zumal er selbst als Spieler ausfällt. Bild: Nieländer

# Mühlbrandt setzt auf Fynn Neitzke

Harsewinkel (zog). Trainer Manuel Mühlbrandt muss erst einmal auf den Spieler Manuel Mühlbrandt verzichten. Mittlerweile leitet der 31-Jährige zwar wieder das Training des Handball-Verbandsligisten, doch eine Schulterverletzung lässt einen Einsatz im Heimspiel gegen den TuS Möllbergen am Samstag um 19 Uhr noch nicht zu.

Spielen ziemlich angefressen und entsprechend motiviert sein“, sagt Mühlbrandt.

Dem wollen die Harsewinkeler ihre Kampfkraft, Physis und Kondition entgegensetzen. „Wenn sie wechseln müssen, fällt das Niveau ab, deshalb wollen wir sie frühzeitig dazu zwingen“, setzte der TSG-Trainer auch auf eine spielerische Steigerung. Personaltechnisch wollen die Gastgeber die gleiche Taktik anwenden wie beim Sieg in Gütersloh: Als Alternativen sollen sich mehrere Jugendspieler bereit halten, die ganz nach Bedarf dann im Spielbericht nachgetragen werden. So hatte die TSG zuletzt mit dem A-Jugendlichen Fynn Neitzke bei der HSG Gütersloh den Schlüssel gefunden, um die Partie nach klarem Rückstand noch zu drehen. „Seine Wurfkraft werden wir brauchen“, sagt Manuel Mühlbrandt.

Bei Florian Bröskamp zwick die Schulter, ein Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Moritz Stumpe (umgeknickt). Wer zweiter Türhüter sein wird, steht ebenfalls noch nicht fest.

Schach

# Turm Rietberg bleibt spitze

Rietberg (hwm). Aufsteiger SG Turm Rietberg mischt im Titelrennen der Schach-Verbandsliga weiterhin kräftig mit. Am dritten Spieltag führen die Gastgeber einen skurrilen 5:3-Heimsieg gegen die SG Karpows Enkel ein.

Der ehemals aufstrebende Klub aus dem Bielefelder Ortsteil Quelle brachte in Rietberg gerade einmal fünf von acht vorgesehenen Spielern ans Brett. Allein durch ihre Anwesenheit hatten Martin Funke, Oliver Flöttmann und Herbert Langhorst die Rietberger Türme damit 3:0 in Führung gebracht.

In dieser Situation setzte der Gegner von Sven Behler noch einen drauf. In völlig ausgeglichener Spielposition gab er nach nur neun Zügen aus heiterem Himmel seine Partie auf und stimmte – augenscheinlich frustriert über die Gesamtsituation – schon einmal einen Abgang auf seinen Verein an.

Die übrigen Bielefelder nahmen dies zumindest zum Anlass, um es den Rietbergern nach einer 4:0-Führung noch einmal richtig schwer zu machen. Ein voller Punkt kam für die Türme nämlich nicht mehr hinzu. Cedric Kollenberg und Hendrik Berenbrink führen jeweils gerade noch ein Remis ein. An den Brettern sieben und acht mussten David Austermeier und Joel Kollenberg ihre Partien angesichts der gegnerischen Drohungen am Ende aufgeben.

## Kurz & knapp

□ **DJK peilt Punkt an:** In der Tischtennis-NRW-Liga muss die DJK Avenwedde am morgigen Samstag um 18.30 Uhr beim ETSV Witten antreten. Für die Jugendkraftler geht es in dieser Partie um wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Die Gastgeber haben mit Tobias Knoll in der Mitte nur einen Spieler mit einer positiven Bilanz. Zumindest eine Punkteteilung wollen die Avenwedder deshalb schaffen. □ **Deutliche Niederlage:** Fußball-Oberligist SV Schermbeck, nächster Gegner des FC Gütersloh, hat sein Nachholspiel gegen die Zweitvertretung von Arminia Bielefeld in der Rhedaer Tönnies-Arena mit 1:7 verloren.

Kegeln

# Jana Mechsner nicht zu stoppen

Gütersloh (gl). Beim vorgezogenen Ligenspiel der ersten Damenmannschaft der KV Gütersloh-Rheda in der Westfalenliga gegen ESV Siegen II gab es in der Stadthalle Gütersloh wieder einmal einen souveränen Sieg.

Bereits im ersten Block konnten Alina Nolte (713 Holz) und Christina Rähse (776) ein komfortables Polster von 177 Holz herauskegeln.

Mit dem darauf folgenden Auftritt im zweiten Block hatte jedoch niemand gerechnet. Zwar ist Jana Mechsner als starke Spielerin bekannt, aber an diesem Tag kegelte sie in Bestform. Mit 866 Holz nahm sie gemeinsam mit ihrer Blockpartnerin Martina Gmelin (728) den Gegnerinnen alle Hoffnung, auch nur entfernt die Zusatzwertung zu erreichen.

Mit 3:0 Punkten, 24:12 Zusatzpunkten und 3083:2646 Holz gewann die Keglervereinigung, die auch nach dem siebten Spieltag mit einem komfortablen Vorsprung von der Tabellenspitze grüßt.

Bezirksklasse

# RWM II holt keinen Satz

Kreis Gütersloh (fl). In der Tischtennis-Bezirksklasse der Frauen hat die TTSG Rietberg-Neuenkirchen mit 6:8 beim TSVE Bielefeld verloren. In den Doppeln siegten Peitzmeier/Nissen. In den Einzeln gewannen Cindy Gersdorf und Sandra Peitzmeier zweimal.

□ **TTV Horn Bad Meinberg - RW Mastholte II 8:0.** Der Gast war ohne Chance. Es gelang nicht einmal ein Satzgewinn.

## Kurz & knapp

□ **Klare Niederlage:** Die vierte Damenmannschaft der KV Gütersloh-Rheda verlor bei einem vorgezogenen Bezirksspiel beim KSK Lage mit 0:3 Punkten. Bei einem Gesamtergebnis von 2444:2566 hatten die Gütersloherinnen den Gegnerinnen nichts entgegensetzen.

Turnen

# TVI verteidigt die Vizemeisterschaft

Gütersloh-Isselhorst (gl). Am letzten Oberligawettkampf dieser Saison setzten sich die Kunstturner des TV Iselhorst in eigener Halle souverän mit 216,40:194,15 Punkten gegen die KTV Iserlohn durch.

Die Iserlohner konnten bereits am Boden nicht die gezeigten Ergebnisse der vorherigen Wettkämpfe bestätigen. Das gut aufgelegte Publikum in Iselhorst

sah im Pferdturnen eine Top-Übung von Oliver Ritter. Der war dann auch an den Ringen der Punktgarant und stach durch eine gelungene Übung heraus.

Am Sprung überraschte David Tadic durch einen gebückten Tsukahara, der mehr oder weniger aus dem Nichts kam. An dem Paradegerät der Hausherren, dem Barren, demonstrierten die Jüngsten der TVI-Riege, Henri

Ademmer und Felix Schmidt, gelungene Trainingsfortschritte

Beim abschließenden Reckturnen zeigten Ritter, Nils Nowatzki und Marcel Groß stabile Übungen und stellten den Erfolg sicher.

Die Iselhorster gratulierten dem TSV Kierspe zu einer gelungenen Titelverteidigung. Angetreten mit einer der jüngsten Mannschaften in der Liga und sechs Aktiven, die erstmalig auf diesem

Niveau geturnt haben, sind die Verantwortlichen des TVI aber mehr als zufrieden mit dem zum Saisonabschluss verteidigten Vizemeisterschaft.

Für den TVI turnten: Oliver Ritter (6), Marcel Groß (6), David Tadic (1), Thore Pieper (2), Felix Schmidt (1), Henri Ademmer (3), Nils Nowatzki (2), Philip Wulf (1), Michael Millentrup (1) und Constantin Lefeld (1)

Aus den Versammlungen

# Plötzlicher Abschied aus der Halle Nord

Gütersloh (zog). Zur Sportart Handball gehören schnelle Reaktionen auf unvorhergesehene Spielsituationen. Und ganz schnell handeln musste der am Mittwoch wiedergewählte Vorstand der Handballspielgemeinschaft Gütersloh um den Vorsitzenden Udo Johannböke, als er kürzlich in der Zeitung las, dass die sowohl von der Jugend als auch den Seniorenmannschaften genutzte Sporthalle Nord ab sofort Flüchtlingen Unterkunft bietet und nicht mehr für die Vereinsarbeit zur Verfügung steht.

Zahlreiche Spiele mussten kurzfristig verlegt und neue Trainingsstätten gesucht werden. So wird die zweite Mannschaft in der Bezirksliga nun sonntags in der Innenstadthalle ihre Gegner empfangen. Das Verbandsligateam hat das Heimspiel gegen die HSG Spradow auf Freitag, 22. Januar, um 20.30 Uhr vorverlegt. Denn an diesem Wochenende wird die Fußball-Stadtmeisterschaft in der Innenstadthalle ausgetragen, und die Handballer wollten in die „Nord“ ausweichen.

Auch die Partie gegen den TSV

Hahlen muss verlegt werden und dürfte ebenfalls an einem Freitagabend (26. Februar) angepfiffen werden.

„Obwohl das sehr plötzlich kam und es viel Arbeit war, haben wir hoffentlich für alle akzeptable Lösungen auch für die Trainingseinheiten gefunden“, sagten der neue Jugendwart Jörn Kees und sein Vorgänger Jürgen Wolff, der jetzt als Spielwart für die Verlegungen zuständig ist.

Wolff gab auf der Jahreshauptversammlung der HSG am Mittwochabend sein Amt als Jugendwart aus gesundheitlichen Gründen nach vier Jahren ab. Der 47-jährige Jörn Kees, dem Handball in der HSG seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen verbunden, ist aktuell lediglich noch für vier Mannschaften (F-, D-, C-Jugend und eine weibliche A-Jugend) zuständig. Die in der laufenden Serie abgemeldete E-Jugend und die Nicht-Meldung der A-Jugend schmerzt die Spielgemeinschaft, es wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Jugendklassen wieder durchgängig zu besetzen.



Zum Ehrenmitglied ernannt wurde der zweite Vorsitzende Dieter Engelbrecht (2. v. l.). Es gratulieren (v. l.) die HSG-Vorstandskollegen Udo Johannböke, Jörn Kees und Michael Räckers. Bild: Herzog

# Johannböke ärgern die Strafen

Gütersloh (zog). Kritische Worte gab es vom HSG-Vorsitzenden Johannböke, der bei der von 30 Mitgliedern besuchten Versammlung erneut auf die klamme Finanzsituation hinwies aufgrund der hohen Strafen (840 Euro) und vor allem der 1875 Euro für fehlende Schiedsrichter und zu wenig gepfiffener Spiele und deshalb

ins Gewissen redete: „Wir haben statt der geforderten 13 nur sieben Schiedsrichter am Start. Von denen hat keiner die geforderten 16 Spiele gepfiffen“, plädierte Johannböke dafür, künftig den Mannschaften Schiri-Vorgaben zu erteilen und sie an den Strafen zu beteiligen. „Mein persönlicher Spaßfaktor ist ziemlich gesun-

den“, sagte der Vorsitzende.

Auf der letzten Versammlung hatten sich neue Leute für Vorstandstätigkeiten zur Verfügung gestellt. „Doch dabei ist es auch geblieben. Wir sind nicht vorangekommen“, resümierte Johannböke: „Diejenigen, die viel für den Verein tun, haben damit zu viel zu tun.“

## HSG-Vorstand

□ Der auf der Versammlung im Gütersloher Brauhaus neu gewählte Vorstand der HSG Gütersloh besteht aus Udo Johannböke (Vorsitzender), Dieter Engelbrecht (2. Vorsitzender), Michael Räckers (3. Vorsitzender), Jörn Kees (Jugendwart für Jürgen Wolff), Sven Goldbecker

(stellvertretender Jugendwart, bisher vakant), Marco Andreolle (Schiedsrichterwart für Reinhard Böhrer), Klaus Bruhn, Harald Freyda, Jochen Böning (Kassierer), Andrea Kees (Passwartin), Jürgen Wolff (Spielwart). Vakant sind die Ämter Pressewart und Medienwart.